

# KUNSTSOMMER 2022

Architektur ist interdisziplinär und eine Brücke in alle künstlerischen Disziplinen. Wie das gehen kann, das erfahren Jugendliche beim Kunstsommer, einem deutschlandweit einzigartigen Zusammenschluss von Museen, Kunstvereinen, Hochschulen und Lavesstiftung - ein offenes Angebot für Jugendliche aus Hannover und Umgebung, das seit 2010 existiert. Professionelle Unterstützung kommt von Hochschullehrern, Architekten, Designern und Künstlern. Sie geben Einblicke in ihren Berufsalltag und Antworten auf Fragen zu Berufseinstieg und Studienfachwahl. 2022 waren rund 80 Jugendliche mit dabei, gefördert wurden alle Workshops durch das Programm „Startklar in die Zukunft“ der Landesvereinigung für kulturelle Bildung. „Above and Below“ nannte sich der Workshop der Lavesstiftung, eine Kooperation mit dem Museum August Kestner. Dazu gehörte eine Exkursion durch die Untergründe von Hannover, Architektur- und Objektzeichnen, das Bauen von Raumobjekten aus wiederverwendeten Materialien, das Arbeiten mit Licht, Farben und Raumindrücken. Experimentierraum und Ort für das Abschlussfest war der stillgelegte Tunnel unter dem Friedrichswall. Alle waren begeistert von den Ergebnissen, die sich an diesem außergewöhnlichen Ort entfalten konnten.

Informationen:  
DR. UTE MAASBERG  
Telefon 0511. 280 96 - 64 ·  
ute.maasberg@aknds.de

## Impressum

### LAVESSTIFTUNG

Friedrichswall 5  
30159 Hannover  
www.lavesstiftung.de

Bankverbindung  
NORD / LB Hannover  
IBAN DE60 2505 0000 0102 4494 44  
BIC NOLADE2HXXX

V.i.S.d.P.: Robert Marlow  
Redaktion/Layout: Katharina Göbel-Groß,  
Lars Menz  
Grafik: Buero Beyrow Vogt, Berlin  
Druck: Druckhaus Mantow

### Förderer der Lavesstiftung



DAS ORIGINAL



Platz für Ihr  
Logo

# ARCHIVIERUNG VON ARCHITEKTEN- NACHLÄSSEN

## NEUES PROJEKT DER LAVESSTIFTUNG NIMMT FORMEN AN

Pläne, Entwürfe, Skizzen, Modelle ... Was passiert mit diesen einmaligen Zeugnissen ungebauter oder gebauter Umwelt? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Lavesstiftung schon seit ihrer Gründung und hat nun die ersten Schritte getan, um ein solches Archiv einzurichten. Es soll in zwei Stufen umgesetzt werden und sieht zunächst die Archivierung einer kleinen, qualitätsstarken Auswahl bedeutender Architektennachlässe im Niedersächsischen Landesarchiv (NLA) vor. Eine Liste mit entsprechenden Namen wurde bereits erstellt. Im nächsten Schritt soll ein an die „Künstlerdatenbank und Nachlassarchiv Niedersachsen“ angelehntes digitales „Architektendatenbank- und Nachlassarchiv“ für die rund 10.000 Mitglieder der Architektenkammer Niedersachsen entwickelt werden. Sie könnte vor allem der Online-Verfügbarkeit von Bild- und Datenmaterial dienen. Doch hierbei ist die Lavesstiftung auf die technische Unterstützung durch das Land Niedersachsen angewiesen – und wie diese genau aussehen kann, soll nun in direkter Absprache mit den zuständigen Ministerien geklärt werden.

Informationen: DR. FELICIA RIESS  
Telefon 0511. 280 96 - 63 · felicia.riess@aknds.de

## „ARCHITEKTUR IM DIALOG“ ZU GAST BEI DER DOMOTEX 2023 MIT MUCH UNTERTRIFALLER

am 13. Januar 2023 um 17.30 Uhr  
im Forum Halle 12, Messegelände, 30521 Hannover

anschließend Prof. Jan R. Krause, Architektur Media Management  
AMM, Hochschule Bochum, im Gespräch mit Much Untertrifaller

Anmeldung: [www.lavesstiftung.de](http://www.lavesstiftung.de)

# GEORG LUDWIG FRIEDRICH LAVES. EIN HOFARCHITEKT ENTWIRFT MÖBEL

## AUSSTELLUNG IM MUSEUM AUGUST KESTNER, HANNOVER

Vor großem Publikum wurde am 5. November 2022 die Ausstellung „G. L. F. Laves – ein Hofarchitekt entwirft Möbel“ im Museum August Kestner in Hannover eröffnet. Anlass zur Ausstellung ist das jüngst veröffentlichte Werkverzeichnis zu den von Laves entworfenen Möbeln und Interieurs. In diesem 300-seitigen Grundlagenwerk hat der Detmolder Möbelexperte Dr. Thomas Dann seine jahrzehntelange Forschung über die Tätigkeit des hannoverschen Hofbaumeisters als Innenarchitekt zusammenfasst.

Die Ausstellung, die von der Lavesstiftung unterstützt wird, zeigt neben historischem und aktuellem Bildmaterial auch zahlreiche Leihgaben erhaltener Laves-Möbel: Schränke, Spiegel, Tische, Sofas, Sitzbänke und Stühle. Darunter auch Dachbodenfunde aus Landesbesitz, die eigens zur Ausstellung restauriert wurden und nach Ende der Ausstellung dauerhaft in der Marienburg Platz finden. Bei der Eröffnung betonte der Stiftungsvorsitzende Robert Marlow die Bedeutung des Hofbaumeisters Laves als Architekt, als Stadtplaner und als Ingenieur, denn kaum ein anderer verkörpere so deutlich, was die Entwicklung von Baukultur auch heute ausmache: Reflektion unserer Traditionen, visionäres Denken, umfassendes Handeln und technische Intelligenz.

Thomas M. Dann: Georg Ludwig Friedrich Laves  
(1788–1864) – Raumkunst und Mobiliar,  
Verlag Dorothea Rohn, Lemgo 2022, 49 Euro

Bis zum 26. März 2023 kann die Ausstellung im  
Museum August Kestner besichtigt werden.  
Öffnungszeiten: Di-So von 11–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr  
Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro, freitags kostenfrei  
[www.hannover.de/Museum-August-Kestner](http://www.hannover.de/Museum-August-Kestner)



# LAVESBRIEF #10

Hannover im Januar 2023

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der Lavesstiftung,

vor genau einem Jahr erschien der letzte Lavesbrief. Seitdem hat sich unsere Sicht auf die Welt und unser Leben verändert. Corona gibt es immer noch, aber daran haben wir uns gewöhnt. Nun stellt uns der Krieg in der Ukraine vor existenzielle Fragen. Die daraus resultierende Energiekrise hat jedoch ein Thema wieder in den Fokus gerückt, das über Pandemie und Krieg fast in Vergessenheit geraten wäre: den Klimawandel. Denn eines ist klar, wir können so nicht weitermachen! Dies wurde auch beim Vortrag von Prof. Joachim Schellnhuber deutlich, der bei „Architektur im Dialog“ die Zuhörenden mit erschütternden Prognosen wachrüttelte. Als Anwälte des Klimaschutzes tragen wir Architektinnen und Architekten eine besondere Verantwortung, um unser Wissen und unsere Erfahrung für ein nachhaltiges Planen und Bauen einzusetzen. Wir sind dazu aufgerufen, den beruflichen Nachwuchs in diesem Sinne auszubilden. Der diesjährige Lavespreis, dessen Preisträgerinnen und Preisträger hier vorgestellt werden, zeigt, dass die junge Generation sehr wohl verstanden hat, was zu tun ist. Das macht mir Hoffnung.

Und weil die Jungen auf dem aufbauen, was die Alten erdacht und errichtet haben, war es für die Lavesstiftung schon von Anfang an ein Anliegen, die Nachlässe der Architekten zu bewahren und zugänglich zu machen. Dieses Architekten-Archiv soll nun aufgebaut werden, die ersten Schritte sind getan ...

Ich bin sicher, dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden, wenn wir uns ihnen gemeinsam stellen. Daher danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung, die wir dringend benötigen, um unseren Nachwuchs weiterhin zu fördern und auch die Baukultur im Blick zu behalten. Ich freue mich darauf, bei einer unserer nächsten Veranstaltungen mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Ihr

ROBERT MARLOW



Robert Marlow,  
Vorstandsvorsitzender  
der Lavesstiftung

LAVESPREIS 2022

# BRAUNSCHWEIGER STUDENTIN ENTWIRFT UNTERKUNFT FÜR OBDACHLOSE

Der Vorsitzende der Lavesstiftung, Robert Marlow, überreichte am 1. Dezember im Laveshaus in Hannover den Lavespreis 2022 an die Studierenden. Mit dem Preis wird jährlich der Nachwuchs der Architektenschaft aus Niedersachsen ausgezeichnet. Aus insgesamt 83 Arbeiten konnte die Jury unter Leitung von Prof. Tatjana Salbjo von der Hochschule Hannover auswählen und vergab neben den ersten drei Preisen auch einen Sonderpreis.

Mit dem ersten Preis wurde Malin Meyer von der TU Braunschweig für ihre Arbeit „The Reproductive House – Was ist Gemeinwohl?“ ausgezeichnet. Meyer stellte sich die Frage, was ein Mensch braucht, der alles verloren hat, um wieder zurückzufinden. Sie entwickelte eine Holzstruktur mit eingestellten Kuben, die sich der Obdachlosigkeit in Städten widmet und dabei konsequent auf den Einsatz nachwachsender Rohstoffe setzt. Die Jury betonte, dass Meyer sich der Aufgabe mit hoher Sensibilität und großen Respekt für die Nutzenden näherte und ihnen eine neue Heimat aufzeigen könne. Meyer erklärt ihr Konzept so: „Verschiedene Lebensrealitäten und Bedürfnisse finden Platz in einem strukturgebenden und gleichzeitig wandelbaren System.“ Die Qualitäten von Meyers inhaltlicher, gestaltgebender und konstruktiver Auseinandersetzung spiegelte sich auch in ihren Zeichnungen und Darstellungen, urteilte die Jury. Eine Broschüre mit allen Arbeiten des Lavespreises 2022 kann unter [info@lavesstiftung.de](mailto:info@lavesstiftung.de) bestellt werden.

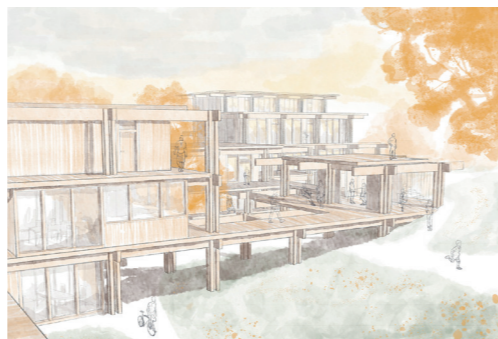
Ansprechpartnerin: SUSANNE DE VRIES  
Telefon 0511. 280 96-60 · [susanne.devries@aknds.de](mailto:susanne.devries@aknds.de)



Studierende mit dem Vorsitzenden der Lavesstiftung Robert Marlow und Prof. Tatjana Sabljo (vorne rechts)  
Fotos: de Vries



Preisträgerin 2022 Malin Meyer und ihre Arbeit (rechts)  
Foto: de Vries



## PREISE

- 1. Preis 2.000,- €: Malin Meyer, TU Braunschweig, „The Reproductive House – Was ist Gemeinwohl?“
- 2. Preis 1.500,- €: Marius Schumann, Leibniz Universität Hannover, „Trade fair as a city – Konversion einer Messehalle in Hannover“
- 3. Preis 1.000,- €: Clara Droop, Hochschule 21 Buxtehude, „Neue Synagoge am Bornplatz“

## SONDERPREIS

- 500,- €: Vanessa Schwarzkopf, Leibniz Universität Hannover, „Dreaming Architecture“

## ANERKENNUNGEN

- Julian Leineweber und Pascal Lumme, TU Braunschweig, „KE park : HOME“
- Greta Zoe Gleich, Leibniz Universität Hannover, „Vardø I Hjellen“
- Luca Maria Willenbrock, Leibniz Universität Hannover, „Material und Klima“
- Ursula Arens, Hochschule Hannover, „Illusion des Alleinseins“
- Lina Wenzel, Hochschule 21 Buxtehude, „Sehnsuchtsort Einfamilienhaus: Sunken Gardens“
- Razan Shaaban, Leibniz Universität Hannover, „Rebuilding informality – Damaskus, Syrien“
- Robert Leiding und Hans von Witzendorff, Leibniz Universität Hannover, „Cité Intérieur“



Jette Hopp, Juho Grönholm und Hans Joachim Schellnhuber (v.l.n.r.) bei „Architektur im Dialog“ 2022

## RÜCKBLICK 2022

# ARCHITEKTUR IM DIALOG

## KLIMAREPARATUR DURCH ARCHITEKTUR

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber erklärt am 31. März 2022 bei „Architektur im Dialog“ was mit dem Klimawandel auf uns zu kommt und warum wir die Rolle der gebauten Umwelt nicht länger ignorieren dürfen. „Der Planet hat Fieber“ diagnostizierte Schellnhuber: Bis 2030 werde sich zeigen, ob das 1,5 Grad-Ziel von Paris erreichbar sei. Jenseits einer Erwärmung von zwei Grad sei keine Zivilisation aufrecht zu erhalten. Langfristig müssten aufgrund von Hitze und steigendem Meeresspiegel bis zu zwei Milliarden Menschen umgesiedelt werden. Um dies zu verhindern, müssten die CO2-Emissionen bis 2050 auf Null gebracht werden. „Ein Faktor hierzu ist die gebaute Umwelt“, sagte Schellnhuber, doch die Politik ignoriere diesen Umstand bislang, die gebaute Umwelt sei der „Elefant im Klimaraum“. „Abriss ist das Schlimmste“, so Schellnhuber, der ein Plädoyer für den Erhalt und die Renovierung des Bestandes angesichts der erhaltenswerten grauen Energie und der Vermeidung von Abfall hielt. Und wenn bauen, dann mit dem richtigen Material: Holz oder Bambus. Jede Architektin und jeder Architekt könne durch Planungen ein Stück Klimaschutz beitragen, so Schellnhubers Überzeugung. Die Architektenschaft müsse die Nachhaltigkeitsthemen noch viel stärker vorantreiben. Und: Eine gute Architektur mit biologischen Baustoffen könne Klimareparatur leisten. Die Zukunft des Bauens müsse „bunt, weich, beweglich und feminin sein“, so der 72-jährige Klimaexperte.

## NACHHALTIGKEIT ALS LEITMOTIV

Jette Hopp, aus dem Architekturbüro Snøhetta machte bei ihrem Vortrag am 28. April 2022 in Hannover deutlich, was es heißt, mit einer klaren, skandinavischen Haltung und in partizipatorisch angelegten Prozessen aus Bergewöhnliche und nachhaltige Projekte zu entwickeln, wie zum Beispiel die Staatsoper und das Staatsballett in Oslo/Norwegen oder das „Powerhouse Brattørkaia“ in Trondheim/Norwegen, ein Prototyp der darauf folgenden Powerhouse Projekte: sanierte oder neu gebaute Häuser, die mehr Energie produzieren, als sie im Betrieb, inklusive Erstellung und Abbau verbrauchen, und ausgestattet mit Materialien, die beispielsweise aus recyceltem Kunststoff bestehen: Nachhaltigkeit als Leitmotiv.

Gebäude, so Jette Hopp, seien nicht dazu da, Räume zu begrenzen, sondern sie zu schaffen. Warum es denn in Norwegen so viel einfacher sei, derartige Projekte zu bauen, wurde Jette Hopp beim Podiumsgespräch gefragt. Das Prinzip Nachhaltigkeit müsse wie eine Art Reflex bei allen Beteiligten immer schon ganz am Anfang jedes Planungsprozesses stehen, so ihre Antwort. Entscheidend sei die Haltung – und zwar nicht allein auf der Seite der Planenden oder Bauherren, sondern vor allem aufseiten der Gesetzgebung und der genehmigenden Behörden. Man müsse bereit sein, das Risiko zu teilen und gemeinsam Lösungen zu ermöglichen, die neu und noch nicht erprobt sind. Ihr Appell: „Break the rules!“

## HUMAN TOUCH

Der finnische Architekt Juho Grönholm war am 8. September 2022 in Wolfsburg zu Gast. Die Alvar Aalto Week 2022 im September in Wolfsburg war die erste, die jemals außerhalb von Finnland durchgeführt wurde. Und was lag näher, als einen finnischen Architekten einzuladen, der in seiner Arbeit Bezug zum großen Alvar Aalto nimmt? Juho Grönholm, 1975 geboren, kam direkt aus Helsinki nach Wolfsburg. Gelandet war er am Flughafen BER, „dem langweiligsten Flughafenbau der Welt“, wie er nach der Veranstaltung beim Bier verriet. Dass er und sein Büro ALA Architects es besser können, hat er mit dem Abflug- und Ankunftsgebäude des Helsinki International Airport bewiesen. Organische Formen, klare Wegführung und die strukturelle Abbildung von Landschaften auf der Unterseite des Daches. Überhaupt die Dächer. Für Grönholm steckt darin die ganze Architektur. An manchen Stellen sind die Dächer so tief gezogen, dass sie von den Besuchern mit der Hand berührt werden können. Dieser „Human Touch“ ist es, der ihn mit Alvar Aalto verbindet.

Ansprechpartnerin: DR. FELICIA RIESS  
Telefon 0511. 280 96-63 · [felicia.riess@aknds.de](mailto:felicia.riess@aknds.de)